

Ämtlicher Bericht über die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 18. Februar 1878.

1) Vor dem Eintritt in die Tagesordnung macht der Herr Vorsitzende von der Seite des Führer der städtischen Feuerwehr an die Versammlung gerichteten Eingabe Mitteilung.

In derselben ist das Ersuchen gestellt, dahin zu wirken, daß der Zimmermeister Dr. Adel, dessen Wahlperiode als Hauptredirektor mit dem Jahre 1877 abgelaufen ist, vorläufig und bis dahin in seiner Stellung belassen werde, bis sich die Stadt Halle in die Lage versetzt sieht, an Stelle der bisherigen Feuerwehr eine Berufs-Feuerwehr einzurichten. Dem Vorschlage des Herrn Vorsitzenden gemäß ist diese Eingabe dem Magistrat zur weiteren Verfügung zugestellt worden;

2) brachte der Herr Vorsitzende das Handschreiben des Herrn Prediger Nießmann für die ihm in seiner Eigenschaft als Pfarrer am Hospital benötigte Gehaltszulage zur Kenntnis der Versammlung.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten und die folgend verhandelt:

3) Die Rechnungen der Armentafel für die Jahre 1875/76 liegen zur Superrevision und Decharge-Erteilung vor. Derselben ergeben:

Pro 1875 in Einnahme: 127,325 M 48 s in Ausgabe: 127,325 M 48 s balancirt.

Pro 1876 in Einnahme: 128,131 M 94 s in Ausgabe: 128,131 M 94 s balancirt.

Die Versammlung erteilt dem Rechnungsführer bezüglich beider Rechnungen Decharge.

4) Der Magistrat erachtet für angebracht, eine Veranschlagung des Promenadenweges zwischen der gr. Steinstraße und dem Schulberg vor den Besmann'schen, Wilsch'schen und Meißner'schen Gärten, und vor dem Grundstücke der Kleinherrenbarnackstraße herbeizuführen.

Die Trottoir-Kommission hat eine in 2 Meter Breite Asphalt-Plastierung in Kalkstein empfohlen, deren Kosten auf 705 M veranschlagt sind. Der Magistrat beantragt daher, zu dieser Ausführung 705 M auf Tit. 14. C. a. 3. i. Konto des Dispositionsfonds Tit. 16. C. 2. zu bewilligen. Dies geschieht.

5) Der Gärtner Maschad in Dienitz hat vom 1. Oktober 1877 ab bis dahin 1883 das Koblhaus des ehemaligen Rittergutes Freymische Nr. 1a. und mehrere Ackerparzellen von zusammen 1 Hectar 58 Ar 30 q Metern für überhaupt 531 M jährlich ermiethet resp. erpachtet.

Er ist jedoch seiner kontraktlichen Verpflichtungen in Bezug auf Zahlung des Mietzinses resp. Pachtgeldes nicht nachgekommen, und da bei seinen Vermögens-Verhältnissen ein anzu stellender Prozeß voranschicklich erfolglos sein würde, so ist der geschlossene Vertrag aufgehoben worden, und hat am 7. d. Mts. ein anderweitiges Angebot der Mieths- oder Pachtobjekte stattgefunden.

Der Magistrat hat die Ertheilung des Aufschlags an die Miethsbietenden beschlossen und beantragt seinen Beschluß zu genehmigen.

Die Versammlung genehmigt die Aufschlagserteilung bezüglich des Koblhauses Nr. 11a. an den Koblhändler Hrn. Jun. für das Pachtgeld von 111 M. und bezüglich der Parzelle Nr. 82 für das Pachtgeld von 145 M. an den Aumhändler Worch. In Ansehung der übrigen vier Parzellen verlag die Versammlung die Genehmigung zur Aufschlagserteilung und erklart den Magistrat einen neuen Verpachtungstermin anzuberaumen und dabei die Bedingung zu stellen, daß für die ersten 7 Pachtmonate die Pacht eines ganzen Jahres zu zahlen sei, weil in diese 7 Monate die Jahresmiete fällt.

6) Der Magistrat beantragt, sich damit einverstanden zu erklären, daß die abweichend von dem festgestellten Wohnungsplane für die Hospitalbreite angelegten Bürgersteige in der Blumenstraße belassen bleiben können. Dies geschieht.

7) Die Kosten für die Einfriedigung des Hofes für die Schule an der Henrietenstraße nach dem vorliegenden Projekte sind vom Stadtbauamt auf 11,250 M veranschlagt. Die Baukommission hat sich mit der Einfriedigung in der projektirten Weise einverstanden erklärt und beantragt der Magistrat, die veranschlagten Kosten zu bewilligen. Die Versammlung bewilligt die bean-

tragten Kosten 11,250 M nach Abzug von 910 M

für erparte Verbleibende mit 10,340 M und vorbehaltlich der kalkulatorischen Prüfung des Kostenanschlages und der Rechnungslegung.

8) Nachdem der Bedarf an Subsellien und sonstigen Meublen für die neue Schule an der Henrietenstraße von der Schulkommission resp. dem Direktor Schorack und dem Rektor Maschoner im Auftrage der Schulkommission gemeinschaftlich mit dem Stadtbauamt festgestellt ist, und von Subsellien auf Grund betreffender Beschlüsse Professeure gefertigt und von der Schulkommission acceptirt sind, beantragt der Magistrat die auf 18,000 M veranschlagten Kosten, von welchem jedoch die bereits im Hauptantrage vorgesehenen 6000 M für Utensilien abzuziehen sind, mit 12,000 M zu bewilligen. Dies geschieht, vorbehaltlich der Rechnungslegung.

9) In der Sitzung vom 7. Januar cr. beschloß die Versammlung den Magistrat zu ersuchen, die Frage, ob für das Stadterweiterungs-Zimmer eine größere Tafel beschafft werden solle, mit der Baukommission in Beratung ziehen zu wollen. Die Baukommission hat die Beschaffung eines Umbrudapparates zur Vereinfachung der Zeichnungen zc. befürwortet und beantragt der Magistrat, zur Anschaffung eines solchen Umbrudapparates 200 M zu bewilligen. Die Versammlung beschließt, dem Magistrat 200 M zur Anschaffung eines Apparates zur Vereinfachung von Schriftstücken und Zeichnungen zur Verfügung zu stellen.

10) Von dem Vereine für den Theater-Neubau ist der Antrag gestellt: die städtischen Behörden wollen erklären, einen Teil des ruhenden Friedhofes St. Petri soll im Falle des Abbruchs des jetzigen Theaters und Bau eines neuen Theaters der neu zu bildenden Theater-Alten-Gesellschaft unentgeltlich überzogen werden. Das Magistrats-Kollegium hat diesen Antrag einstimmig genehmigt unter der Bedingung, daß

1) der projektirte Neubau genau innerhalb der in dem Projekte des Hrn. Stadtbauraths angegebenen Grenzen und nach Maßgabe dieses Projekts zur Ausführung gebracht werden muß,

2) das durch Abbruch des jetzigen Theater-Gebäudes frei werdende Terrain ohne irgend welche Entschädigung an die Stadt zurückzugeben wird,

3) das Projekt des Neubaus vor Beginn des letzteren der zu diesem Behufe zu lombardirenden Bau- und Versicherungs-Kommission zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt wird, auch

4) nach erfolgter Genehmigung der Neubau sofort in Angriff genommen und dertat beschleunigt wird, daß das neue Theater womöglich schon in der nächsten Winterzeit, spätestens aber bis dahin 1880, eröffnet werden kann, endlich

5) die den Gottesacker umgrenzende Straße durchweg eine Breite von mindestens 13 Meter erhält, sowie

6) binnen 6 Wochen den städtischen Behörden ein Konjortium präsentiert wird, mit welchem rechtsverbindlich kontrahirt werden kann, und beantragt der Magistrat, seinen Beschluß beizutreten, was geschieht. Die übrigen Verhandlungsgegenstände wurden verortet.

Aus dem Kunstverlage von Theodor Ströber in München.

Unter den herrlichen Erscheinungen des neueren deutschen Kunstverlages nimmt einen hervorragenden wenn nicht den ersten Platz das prächtige Werk ein, mit welchem sich eine neue Firma in ungewöhnlich glänzender Weise eingeführt hat:

Hausl. Miniatur in 50 Kompositionen von Alexander Liezen Mayer, mit reichen Ornamenten von Rudolf Seig, enthaltend 13 Stahl- und Kupferstiche von S. Vantel, S. B. Deininger, G. Goldberg, E. Forberg, F. Endy und 85 Holzschnitte aus Wih. Hecht's xylographischem Institut auf 160 Seiten Text groß Folio. — Heft I.

„Niemals ist das Ringen“, sagt der Prospekt, „des männlichen Geistes nach Erkenntnis, wie die naive Ammut, die tiefe Liebesfülle deutscher Mädchen, unser Hürer- und Studenten-, wie Soldaten- und Gelehrtenleben in unsterblichen Gestalten von so überzeugender Wahrheit ausgedrückt worden, als die, welche dem Faust eine so unvergängliche Färbung geben, daß man meinen könnte, sie seien erst gestern entstanden. — Wo hätte wohl diese kritische, vernennende Seite des deutschen Geistes einen so überlegenen Repräsentanten gefunden, als in Mephisto?“

Würde die unüberwindliche Plastik dieser Figuren, diese ewig gültige Darstellung unseres nationalen Lebens und Seins allein schon ausreichen, dem Goethe'schen Gedicht einen unvergänglichen Werth zu sichern, so fügt die phantastische Zauberwelt, welche diese Schilderungen verbindet, denselben einen neuen hohen Reiz hinzu, giebt dem Ganzen jenes so originelle Gepräge, welches es, unterstützt von der hundertfältigen Naturgewalt seiner Sprache, gerade fremden Nationen als die eigentümlichste Vertroperung germanischen Wesens erscheinen läßt.

Diese unachahmliche Verbindung von lauterster Natur und herausfordernder Dichtung hat denn auch von jeher nicht nur unsere eigenen, sondern Künstler aller Nationen gereizt, sich immer wieder an jenen so dankbaren Stoff zu wagen. Von Cornelius, Kaulbach, Kreling bis auf Delacroix und Schaffer hat es kaum je einen Romantiker unter den Malern gegeben, der sich nicht an den ewigen Geistesfausts oder Gretchens versucht hätte, ganz so wie einst die homerischen Helden alle klassischen Künstler befruchtigten.

Dennoch läßt sich nicht leugnen, daß der Hauptwerth des Faust keineswegs in der romantischen Form, sondern in der realistischen Meistereihaft der Darstellung seiner Hauptfiguren liegt. Dies führte denn auch zu dem Versuch, den Herr Liezen Mayer, ein ausgezeichnete Meister der neueren realistischen Schule unternahm, dieselben mit all jeher unmittelbaren Wahrheit wiederzugeben, die ihnen in der meisten bisherigen Bearbeitungen verlagt geblieben war. Solche, der Dichtung selber in so hohem Grade entsprechende Behandlung erklärt denn auch hinsichtlich des großen Erfolgs, welchen Liezen Mayer's so originelle Zeichnungen auf der Münchener großen Ausstellung erlangen. Die phantastische Zutat des Stückes oder findet in den ammutsvoll komponirten Arabesken, mit denen Rudolf Seig die Bilder ein-

gerahmt, eine uns trefflich in jene Zauberwelt einführende Vertretung. So ist denn ein Ganzes entstanden, welches an künstlerischem Reiz nicht nur allen früheren Bearbeitungen des Faust mindestens gleichsteht, die meisten an technischer Vollendung übertrifft, sondern auch durchaus neu und überraschend erscheint.

Eine ganz besondere Auszeichnung wurde diesem hervorragenden Werke auf der Münchener Ausstellung vor ähnlichen Unternehmungen dadurch zu Theil, daß die Jury der Kunstausstellung an sechs der dem Faust betheiligten Künstler und den Verleger Medaillen verlieh. Seitdem hat es in ganz Deutschland reiche und wohlbediente Verbreitung gefunden und ist von der gesammten Presse als ein Meisterwerk ersten Ranges bezeichnet worden.

An der That: nur ein Künstler von so hoher Meisterei, wie Liezen Mayer, konnte der gewaltigen Gestaltungskraft eines Goethe gerecht werden. Namentlich Gretchens Gestalt ist in unüberwindlicher, hinreißender Weise gezeichnet.

Die Hauptwirkung der Liezen Mayer'schen Darstellungsweise liegt in der Kraft, mit welcher diese um die Hauptfigur alles Licht zu sammeln, alles Nebenachtliche in dem Bilde auf den Hauptweg zu beziehen weiß. Der Meister entwickelt für die Episoden des phantastischen Theils eine sehr bewegliche Einbildungskraft, die manche neue originelle Töne anschlägt, das Diabolische oft schön treffend; dagegen zeigt er auf der andern Seite in der Auffassung eine entschiedene Stimmungswärme für die jenseitliche weltliche Natur Gretchens und für die süßen Uebergänge ihrer Schicksalswendungen. Bei dem Effect dieser Darstellungen wirkt noch ein Umstand mit, welcher für deren Einzelbetrachtung eine Erleichterung zu nennen ist, und die Bewegungen des Malers freier macht: es scheinen nämlich viele der Kompositionen in verschiedenen Zeitläufen und unabhängig von einander entstanden zu sein; daher sehen wir oft eine etwas anders geartete oder ganz neue, aber immer eigenartige, das Gemüth mächtig bewegende Gretchenfigur; auch die andern Hauptgestalten, Faust, Mephisto wechseln im Typus und sind nicht streng festgehalten. Von den Bildern, denen sich die zeitlichen Ornamente als talentvolle Erzgegenstände anschließen, seien Gretchen am Spinnrade, der Diemorgen, der Gang aus der Kirche, Gretchen im Garten, der Schüler bei Mephisto, die Walpurgisnacht, die Gretchenbitten Faust's in der Walpurgisnacht, Gretchen im Kerker genannt. Diese hervorragenden Darstellungen des außerordentlich elegant und vornehm ausgestatteten Werkes wollen wir nächstens einer näheren Würdigung unterziehen.

Kost und Telegraphie.

Bedruckte Papierbogen oder kleinere Papierstücke, welche den Zweck haben, als Muster oder Probe zu dienen, unterliegen bei der Befreiung durch die Post den Bestimmungen und der Taxe für Baartransporten. Dies gilt insbesondere für: Muster von Buchdruckpapieren und farblich gestrichenen Plakatpapieren, als Probe des Papiers dienende Drucke, Bogen mit Typen-Abdrücken von Schriftproben, Proben von bedruckten Kartons, von Etiquetten zu Briefkästen und von Briefböden und Briefumschlägen mit und ohne Trauer-rand, gleichviel, ob die Schrift- und Papierproben zugleich Preislisten enthalten, oder nicht.

Bemerktes.

Beitrag zur Unfall-Statistik. Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Alten-Gesellschaft — Abtheilung für Unfall-Versicherung — kamen im Monat Januar 1878 zur Anzeige:

- 5 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben, in Folge deren die Beschädigten noch in Lebensgefahr schweben, welche für die Verletzten voraussichtlich lebenslängliche, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden, mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

Sa. 403 Unfälle.

Von den 5 Todesfällen treffen je einer auf eine Wahnmühle, Brauerei, chemische Fabrik, Eisenhütte und Einzelversicherung eines Schneidemüllers; von den 3 Lebensgefahrlichen Beschädigten je eine auf eine Kunstmüllfabrik, Wahnmühle, Brauerei; von den 37 Invaliditätsfällen je 5 auf Zuckerfabriken, Brauereien, 4 auf Schneidemühlen, 2 auf Spiritusbrennereien, Wahnmühlen, Dampfbereitungen, Papierfabriken, Puddel- und Walzwerke, je einer auf einen landwirthschaftsbetrieb, eine Tuchfabrik, Wollwäscherei, Kammerei, Baumwollspinnerei, Kesselschmiede, Eisenbahn-bearbeitung und Eisenhütte, Thomasmehlfabrik, chemische Fabrik, Knopffabrik, Holzlestenfabrik, Pappdeckelfabrik, Holzlestenfabrik.

Rur gegen die wirklich guten Artikel macht sich die Konkurrenz geltend. Die Gypsofen Heerzapfen, welche von so ausgezeichneter Wirksamkeit in Gefäßfällen, bei Katarrhen sowie gegen Bronchitis und Lungenschwundläge sind, haben zahlreiche Nachahmungen hervorgerufen. Herr Gypsof kann nur für diejenigen Firmen eine Garantie leisten, welche mit seiner Unterschrift in dreifarbigen Drucke versehen sind. Depots: in den meisten Apotheken; in Halle bei G. Sohnde en gros.

Nachtrag.

Bularest, 21. Februar. Zu der Kammer erklärte auf eine bezügliche Interpellation Coganicaru: Die Waffenstillstands-Bedingungen wurden nun zwischen England und der Türkei verhandelt, die Friedensverhandlungen dagegen begannen erst vor drei Tagen. Rumänien würde gegen seinen Willen durch England vertreten. Bezüglich des Kongresses wird die Regierung ihre Pflicht thun. Die Kammer ging hierauf zur Tagesordnung über, indem sie der Regierung ihr Vertrauen ausdrückte und dieselbe aufforderte, auch fernerhin die nationale Politik zu verfolgen.

Wien, 21. Februar. Die „Polit. Korresp.“ bezeichnet die Aussichten der augenblicklich zwischen England und Frankreich bestehenden Verhandlungen betreffend die Grenzen, welche der beiderseitigen Entfaltung der militärischen Machtmittel vor Konstantinopel zu setzen sind, wieder als kritischer geworden. England soll wenig geneigt sein, seine Flotte aus den Dardanellen zurückziehen, wegen die Intention des Handelsniederlassungen in den Bosphorus trete, Konstantinopel zu besetzen. — Derselben Blatte wird aus Bularest gemeldet, daß der energische Protest Rumäniens gegen die

Uebnahme der Festung Widin durch russische Truppen Berücksichtigung gefunden haben; die Uebergabe Widins an die rumänische Armee habe heute stattgefunden.

Petersburg, 21. Februar. Die gesammte hiesige Presse spricht sich ohne jede Reserve in durchaus billiger Weise über die Rede des Fürsten Bismarck am 19. d. aus. — Die „Agence Russe“ weist auf die bevorstehende Verfertigung der englischen Flotte durch neue Panzerschiffe, auf Abgang des Kanalgeschwaders nach Gibraltar, sowie auf die Anflügen in England hin und seit hervor, daß das alles Momente seien, welche nur wenig geneigt sein dürften, Friedens-Konferenzen zu inaugurieren, da sie vielmehr nur das Resultat haben würden, die Türken widerpenflicher zu machen und in Folge davon die Konferenz zu verzögern.

London, 21. Februar. Die zweite Ausgabe der „Times“ berichtet aus Pera: Nampy Pascha geht heute nach Petersburg ab in einer Spezialmission, um zu versuchen, vom Czaren eine Modifikation der russischen Friedensbedingungen zu erlangen, welche alzu hart seien, u. A. die vollständige Vertreibung aller Muselmänner aus Bulgarien verlangen. Bulgarien soll überdies bis wenige Meilen von Konstantinopel gehen. — In Lloyd's Bureau wird angezeigt, daß das Verbot der Getreideausfuhr aus dem schwarzen

Meer aufgehoben ist. Allein die Torpedos dort sind noch nicht entfernt. — Heute fand wieder ein heftig einbreisender Miniherrath statt. Der Vorleser, der gerade das Präsidium im obersten Gerichtshof führte, wurde mitten aus der Verhandlung von der Richterbank fort, zum Kabinetsrath gerufen. Die Regierung beschloß anlässlich den Anlauf von 20,000 Pferden. Die City ist voll kriegerischer Gerüche. Die Regierung laufe ein drittes ursprünglich für die Türkei bestimmtes Panzerschiff von englischen Privatwerften.

S.-Acad. Dienstag schon 5 U. Ueb. Volkssch. Anm. neuer sing. Mitgl. Wilhelmstr. 5 bei Voretzsch.

Wetterbericht vom 21. Februar

(8 Uhr Morgens).
Wiederum ist der Südwind über den britischen Inseln stark gestiegen und im Süden derselben sehr hoch. Westliche, meist leichte Aufströmung herrscht über ganz Mitteleuropa mit drückender Nebeliger, in Südbengland und am Sagelrat heitere Witterung. In Rußland ist wieder strenger Frost eingetreten, während in Nordwestdeutschland die Temperatur um mehrere Grade gestiegen ist.

Bekanntmachung.

Für folgende zum Rittergute Freimünde gehörende Acker als:
Nr. 15 der Karte von 19 Ar 30 \square Meter
" 17 " " " 85 " 50 "
" 38 " " " 6 " 70 "
" 53 " " " 7 " 90 "

sind annehmbare Pachtabgebote nicht abgegeben.

Zu deren anderweitiger Verpachtung auf die Zeit vom 1. März d. Js. bis ult. September 1883 unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen wird deshalb ein neuer Termin auf

Donnerstag den 28. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr
im Kramer'schen Restaurations-Vocale zu Wienitz anberaunt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Halle, den 20. Februar 1878.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche an die Erben des verstorbenen Premier-Lieutenants a. D. Hoppe von hier, aus dessen Geschäftsbetriebe als Stadt- und Kreis-Auktionator Forderungen zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche an die bei der Hauptkassir der königlichen Regierung zu Merseburg deponirte Kaution von 200 Thalern, deren Zurückgabe beantragt ist, binnen 4 Wochen präklusivischer Frist bei der unterzeichneten Polizei-Verwaltung anzubringen.

Halle a/S., den 19. Februar 1878.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 27. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr
sollen im Bureau der königlichen Strafanstalt, vorbehaltlich der Genehmigung königlicher Regierung zu Merseburg nachgenannte bei einer Kopfhälfte von ca. 670 Gefangenen aufkommenden Abfälle, namentlich

- 1) **Küchenabgänge**, bestehend aus dem Abfall bei Verpeisung der verschiedenen Gemüsesorten und sonstigen Speisungsgegenstände, darunter insbesondere die Schalen von ca. 250,000 Kartoßeln, Kofstrüben u., ferner den Spüßlitz bei Reinigung jänntlicher Speise- und Küchengefäße und endlich den Speiseresten der Gefangenen.
 - 2) **Hefen** von ca. 350 Faß Braumbier und
 - 3) die im Laufe des Etatsjahres aufkommenden **Knochen** — pptr. 30 Centner — öffentlich an den Meißbietenden für die Zeit vom 1. April 1878 bis ult. März 1879 verpachtet werden.
- Gleichzeitig sollen auch eine Partie **Pumpen**, altes **Eisen**, **Zinn**, **Glasgefäßen**, **Bedarfsfälle** u. gegen sofortige Baarzahlung öffentlich an den Meißbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Gegenstände stehen am Tage des Termins vor Beginn desselben zur Ansicht bereit.

Halle a/S., den 11. Februar 1878.

Direction der königlichen Strafanstalt.

Submission.

Die Forderung der **Terralotten, Forme und Verblendsteine zum Neubau einer Anatomie** hierseits, soll im Wege öffentlicher Submission verdingen werden. Offerten sind bis spätestens **Donnerstag den 7. März Vormittags 11 Uhr** in meinem Bureau, **Friedrichstraße 24**, versiegelt abzugeben, woselbst Zeichnungen und Lieferungsbedingungen innerhalber der Bureaulunden eingesehen werden können.

Halle a/S., den 19. Februar 1878.

Königlicher Landbaumeister von Tiedemann.

Ausverkauf. Zurückgel. Blumen, Bündel, **Milch**, **Auffächeln**, versch. **Hüte** spotbillig sofort zu verk. alte Promenade 26.
Hauspöppe in Fupren u. einzeln verkauft Ackerstraße 2.

Gutes Landrod, 30 A. 1 $\frac{1}{2}$ %, geräud. **Landwurst**, a. H. 70 $\frac{1}{2}$ %, alle Sorten **Biere**, **Herzige** billig H. Ulrichstr. 35, R.

Ein **Grundstück**, gesunde Lage, mit **Vor- u. Hintergarten**, soll wegen Fortgangs von Halle verpachtet oder auch mit wenig Anzahlung verkauft werden durch **Frau Meyer**, Berggasse 2.
Billig **Holz**, H. Althe, a. Korb 40 $\frac{1}{2}$ H. Ulrichstraße 35.

Leere Selters, Champagner, Rhein- u. Rothweinflaschen taugt stets zum höchsten Preis **C. Müller Nachf.**
Ein **Kinderwagen** wird zu kaufen gesucht Martinsgasse 14.

Geucht eine gut erhaltene polirte **Wiege**, möglichst mit **Matraxe** Lindenstraße 16, part.

Ein **Adamsleiter** von 8 10 Stufen zu kaufen gesucht. Adr. in der Exped. d. Bl.

Ein- und Verkauf von getragenen Schuhen und Stiefeln H. Ulrichstr. 4.
Ein kleines gebrauchtes **Comptoir-Sopha** wird zu kaufen gesucht Forz 48, im Comptoir, bitte ich freundlich Exped. d. Bl. mitzuteilen.

Amnen-Geuch.
Für ein 6 Monat altes Kind wird sofort eine gesunde Amme gesucht Poststraße 8, II.
Einen **Meißelstücker** suchen **Schulze & Birner.**

Einen Lehrling wünscht zu Oftern **G. Janed**, Buchbindermeister, Schulgasse 7.

Einen Lehrling sucht **B. Schaaf**, Malermeister, Geißstraße 14.
Wir suchen für **Comptoir und Lager** zum 1. April er. einen jungen Mann mit den nöthigen Schulfenntnissen als **Lehrling**. **Friedr. Nießmann Söhne.**

Eine geübte Blätterin, die mehrere Jahre in Berlin beschäftigt war und jetzt in Halle, sucht bei Herrschaftlichen in und außer dem Hause **Beschäftigung** **Saalberg Nr. 15.**

Frau Director Hartmann, Königstr. 36, sucht zu Oftern eine Köchin, wegen Verpachtung der jetzigen.

Ein **ordentl. Mädchen**, welches selbstständig kochen kann, u. ein gutes zuverlässiges **Kinder-mädchen** sucht **Ida Hensel**, Leipzigerstraße Nr. 1.

Eine **geübte Schneiderin** auf **Damen- u. D. V.** Herrenkleider sucht Beschäft. Adr. u. D. V. Herberichstr. 11.

Für die Redaction verantwortlich **C. Bohardt**. — Expedition im Waisenhaus.

Ein nicht zu junges Mädchen für Haus u. Küche zum 1. April gesucht **Markt 16.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen vom Lande, das kochen kann, wird zum 1. April für eine Herrschaft auf dem Lande gesucht. Näheres zu erfragen **Moritzkirchhof 1.**

Ein j. Mädchen v. außers., 17 Jahre alt, wünscht 1. März oder später leichten Dienst. Zu erf. gr. Steinstr. 62, Hof rechts 1 Tr.

Junge Mädchen, welche das Neuplatzen erlernen wollen, sucht **F. Baumhag**, Wajsch-anstalt und Berliner Neuplatzerei, **Taubengasse 1.**

Ein onst. junges Mädchen, welches gründlich schneiden kann und gute Schulfenntnisse hat, sucht Stellung als Stubenmädchen oder Verkäuferin. Zu erf. Weidenplan 3a, I. **Frau Deparade**, gr. Schlamm 10.

Ein anständiges Mädchen sucht einen Dienstm. **F. Rohlfstein**, Treidel 8.

Reinl. Haus-, Stubens u. Küchenmädchen, sowie mehrere **Adamen-jells** suchen sof. u. 1. April Stellen **d. Herrn Binneweiss**, gr. Märkerstraße 18.

1 **Schweiz. Käfer** u. 2 **Auhirten**, die melken können, suchen d. **Herrn Binneweiss** zum 1. April Stellen.

1 herrschaftl. **Diener** findet in einem abl. Hause zum 1. April Stelle d. **Herrn Binneweiss**, Halle a/S., gr. Märkerstr. 18.

1 **leb. Pferdewech** findet sof. Stelle d. **Herrn Binneweiss**, gr. Märkerstr. 18.

Zücht. Köchinnen, 1 gut emp. Ausderfrau, 1 Hausmädch. wegen Entkrank. zu sofort, versch. alt. Mädch. für gute Herrschaften gesucht.

Bergh. alt. Mädch. sowie auch jüngere suchen Dienst durch **Emma Verhe**, Rathhausg. 14 zur Glocke.

Zücht. Mädchen für Küche u. Haus finden sofort, 1. März u. 1. April gute Stellen. **Frau Schimpf**, Freudenplan 5, 1. Hof. u. ein Burde von 15-16 $\frac{1}{2}$ gesucht.

Ein **Kellner** von 16-18 Jahren erhält sofort Stelle durch **Frau Binneweiss**, gr. Märkerstr. 9.

Ein junger Mann mit guter Handschrift sucht sofort Beschäftigung als **Schreiber** oder in schriftlichen Arbeiten. Derselbe würde auch Correctoren übernehmen. Gef. Offerten unter **C. S. 100**, werden in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **anst. Mädchen** von außers., 24 Jahr alt, in allen häusl. Arbeiten, sowie im Nähen u. Plätten erfah., wünscht Stellung als Haus- oder Stubenmädchen zum sofort. Antritt oder 1. April. d. **F. Köhler**, Kuttelhofe 5.

Eine **gef. Amme** vom L., 5 W. gestillt, w. recht bald Stellung d. **F. Köhler**.

Ein **arbeits. Mädchen** aus Thüringen m. g. Aetellen findet s. einer onst. Herrschaft baldigst Dienst. **Mäd. b. Fr. Meerbothe**, Warting. 13. Dasselbst können sich nur g. Mädchen melden.

Stelle-Geuch.
Ein junger thätiger, solider u. zuverlässiger Mann, der auch im Rechnen und Schreiben bewandert ist, sucht dauernde Beschäftigung, gleichviel welcher Art. Offerten unter **Z. 6**, in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **gewandtes Mädchen** sucht Stellung als **Stubenmädchen** in einem Hotel oder sonstiger Gastwirtschaft; eins besgl. als **Kinder- oder Hausmädchen** durch **Frau Krug**, Weissenfels, Lindenstraße 235.

Ein junges anständiges Mädchen v. Lande, welches das **Schneidern** gelernt hat, sucht als **Stütze** der Hausfrau oder als **Hausmädchen** baldigst Stellung **Berggasse 4**, im Hofe rechts 1 Treppe.

Königsstraße 18.
2 sehr angenehme eingerichtete Wohnungen, **Bel-Etage**, sind zum 1. April billig zu vermieten. Näheres 1 Tr. links.

2 **Stuben**, R. u. S. Zub. sind für 66 $\frac{1}{2}$ 1. April zu vermieten. Zu erf. alte Promenade 16 im Klempnerladen.

2 **Stuben** u. **Zubeh.** zu v. alter Markt 15.
Eine **Wohnung** zu 80 $\frac{1}{2}$, eine zu 70 $\frac{1}{2}$ zum 1. April zu vermieten **Markt 17.**

2 hübsche Wohnungen, 150 u. 240 $\frac{1}{2}$, in gesunder Lage zu vermieten. Näheres (P. 5160) **Karlstraße 21a, I.**

Gr. Berlin 18
ist eine **Parterre-Wohnung** für 160 Thaler zu vermieten.

Eine **freundliche Wohnung** zu 80 $\frac{1}{2}$, desgleichen 2 **Stuben** nebst **Zubeh.** zu 100 $\frac{1}{2}$ zu verm., 1. April zu beziehen **Lindenstraße 7.**

2 **Wohnungen** nebst **Zubeh.** zu vermieten **Pfänerstraße 8.**

Eine **Wohnung** f. 300 $\frac{1}{2}$ **Mäd.** Exped. 2 **St.**, 2 **K.**, R. j. Zub., an ruhige Leute zu vermieten **H. Sanberg 3.**

Stube, **Kammer**, **Küche** bis z. 1. April zu verm. **Geißstraße 24.**

Eine **helle trodene Niederlage** in der Nähe der **Post- und Leipzigerstr.** sofort zu vermieten **Esperplan 1.**

Wohnung zu vermieten **Stadthof 5.**
St., **R.**, **K.** zu vermieten **Saalberg 23.**

Ein **freundliches Logis** an anständ. einzelne Leute zu vermieten **Martinsgasse 13.**

Stube, **R.**, **K.** zu verm. H. Ulrichstr. 38.
Ein **Pferdestall** nebst **Wagenremise** zum 1. April zu vermieten bei **F. Grüning**, Lindenstraße 12.

Möbl. Stube an 1-2 $\frac{1}{2}$ **Mittelstr. 12.**
Anst. Schlafst. m. **K.** **Kandwischerstr. 11**, i. P. **Anst. Schlafst.** m. **K.** **Kleischergasse 31.**
Anst. Schlafst. **Augsburgerstraße 4, I.**

Pensions-Geuch.
Eine **Waltrovitue** sucht zum 1. April c. bei einer anständigen Familie hier eine **Stube** mit **Kammer** nebst **Kofst.** **Adressen u. N. 6** in der Exped. d. Bl.

Geuch zum 1. April **Stube** u. **K.** (um-möbl.) von e. einj. Herrn im **Königsbergr. u. Umg.** **Offerten u. N. 1** an d. Exped. d. Bl.

Eine j. **Frau** w. u. g. Bedingungen eine **Restauration** zu übernehmen. Offerten unter **N. N.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Hall. Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Abends.
Herrn **Endwig Thieme** zu seinem feintigen Geburtstage die besten Glückwünsche. **Wäge** er ist in der neuen **Wohnung** noch viele **Geburtsstage** feiern!
Viele Freunde.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Am 21. d. Mts. Abends 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, der Kaufmann **Gustaf Zannenberg**, im noch nicht vollendeten 50. Lebensjahre.

Diese Trauerrandricht widmet allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um Hilfe die tiefbetrübte Witwe **Marie Zannenberg** geb. **Hufz** nebst Kindern.

Das Begräbniß findet **Samstag Nachmittags 4 Uhr** vom **Trauerhause** aus statt.

